

Newsletter 01/2014 vom 15. Januar 2014

Neues Notfallsanitätergesetz in Kraft getreten

Am 1. Januar 2014 ist nach langer Vorbereitungs- und Beratungszeit das „Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters“ in Kraft getreten. „Damit wird zum einen die Berufsausbildung des nichtärztlichen Personals auf dem Gebiet der Notfallrettung im europäischen Rahmen harmonisiert, andererseits die Ausbildung verlängert von bisher zwei auf nun drei Jahre“, erklärt DFV-Vizepräsident Ludwig Geiger.

Ziel ist es, dass das nichtärztliche Personal noch besser als bisher seine lebensrettenden Maßnahmen zum Wohle der Patienten ausüben kann. Die parallel dazu notwendige Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurde im vergangenen Jahr durch den Bundesrat mehrheitlich beschlossen. Diese schafft die Voraussetzung dafür, dass in den Ländern die zur Umsetzung des Gesetzes und der Verordnung notwendigen Regelungen erarbeitet und in Kraft gesetzt werden können.



„Erstmals wurden die Feuerwehren sowohl über den DFV als Spitzenverband als auch über die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in den Prozess der Gesetzgebung von Beginn an in das Verfahren eingebunden“, würdigt Geiger. „Schließlich erbringen die deutschen Feuerwehren einen großen Anteil der Leistungen in der Notfallrettung und bilden bundesweit nichtärztliches Personal aus.“

Nun ist es an den Ländern, schnell die notwendigen Regelungen zu erarbeiten, damit die Ausbildung beginnen kann. „Das ist auch insofern wichtig, als für die Fortbildung der jetzt schon tätigen Rettungsassistentinnen und -assistenten enge Fristen im Gesetz festgelegt sind, die kaum zu halten sein werden“, befürchtet Geiger, der im DFV-Präsidium für den Bereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst zuständig ist.

Bundesregierung startet im Sinne der Feuerwehr

„Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit mit Dr. Thomas de Maizière als Bundesminister des Innern und danken Dr. Hans-Peter Friedrich sehr herzlich für seinen Einsatz in den vergangenen drei Jahren“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger anlässlich der Bildung der neuen Bundesregierung.

Friedrich habe sich besonders für das Ehrenamt engagiert. Ihm sei zu verdanken, dass der Bund außerplanmäßig 27 Löschgruppenfahrzeuge LF-KatS für den Katastrophenschutz mit einer Option für weitere 69 Fahrzeuge zur Beschaffung ausgeschrieben habe. Damit werde ein Kernanliegen des DFV vorangetrieben. „Wir vertrauen darauf, dass die Regierungskoalition die notwendigen Mittel für künftige Ersatzbeschaffungen bereitstellt. Das Bekenntnis im Koalitionsvertrag zum Ehrenamt im Zivil- und Katastrophenschutz bildet dafür die Grundlage“, erläuterte Feuerwehr-Präsident Kröger.

Kröger wies dazu auch auf den Beschluss der Innenministerkonferenz bei ihrer jüngsten Tagung hin. Sie habe einstimmig den Bundesminister des Innern gebeten, sich dafür einzusetzen, dass vom Haushaltsjahr 2014 an die Ansätze im Bundeshaushalt für die ergänzende Ausstattung des Bundes wieder auf das erforderliche und vereinbarte Maß erhöht werden.

In die erste Amtszeit von de Maizière fiel Ende 2010 die Indienststellung der neuen Fahrzeuggeneration. „Dr. de Maizière kennt also Erfordernisse und Erfolg des Konzepts. Auch

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

der langjährige Parlamentarische Staatssekretär Dr. Ole Schröder steht ihm weiterhin zur Seite. Das gibt uns Zuversicht für eine stabile, gute Zusammenarbeit“, betonte Kröger.

Seinen Dank sprach der DFV-Präsident auch dem ausgeschiedenen Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer aus: „Als letzte Amtshandlung hat er sich für die vom DFV geforderte Wiederabsenkung des Mindestalters für Fahrerlaubnisse der Klasse C auf 18 Jahre ausgesprochen. Dies ist ein wichtiger Zwischenerfolg. Wir hoffen, dass die Länder ihre mehrheitlich ablehnende Haltung überdenken und dem folgen.“

DFV-Präsident Kröger nahm auf Einladung von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert auf der Gästetribüne an der Vereidigung der Bundeskanzlerin teil. „Dr. Angela Merkel hat sich persönlich immer wieder für Anliegen des Brand- und Katastrophenschutzes eingesetzt. Wir wünschen ihr auch für ihre neue Amtszeit eine glückliche Hand“, sagte Feuerwehr-Präsident Kröger.

Feuerwehrangehörige vom Bundespräsidenten empfangen



Beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten überbrachte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger dem Gastgeber Joachim Gauck und „First Lady“ Daniela Schadt die Neujahrswünsche der deutschen Feuerwehren – unter Nordlichtern in herzlichem Plattdeutsch. Gauck hatte auch vier weitere verdiente Feuerwehrangehörige eingeladen, die sich gemeinsam mit knapp 60 weiteren Bürgerinnen und Bürgern aus allen Bundesländern besonders um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Peter Schaller aus Mühlberg (Brandenburg) ist als stellvertretender Kreisbrandmeister des Landkreises Elbe-Elster tätig und für die Koordination und Organisation der Kreisausbildungslehrgänge zuständig. Bei den Hochwassern in den Jahren 2002, 2006, 2010 und 2013 engagierte er sich intensiv. Guido Schlottmann (Hessen) ist seit 1977 in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert, unter anderem bei der Freiwilligen Feuerwehr Dornholzhausen und seit 2008 als Kreisjugendfeuerwehrwart im Hochtaunuskreis. Tommy Schmidt (Sachsen) ist Mitglied der Gemeindefeuerwehr Grimma und Notfallseelsorger im Diakonischen Werk im Kirchenbezirk Leipziger Land. Nico Neumann (Thüringen) ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Triptis und war während des Hochwassers 2013 vom 1. bis 5. Juni im Dauereinsatz.

10. Nationaler Paging-Kongress: Alarmieren. Warnen. Informieren.

Brand- und Katastrophenschutz sowie betriebliche Gefahrenabwehr stehen im Zentrum des 10. Nationalen Paging-Kongresses, der am 24. und 25. Februar 2014 in Berlin tagt. Schirmherr der Veranstaltung ist Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Im Fokus: Kritische Infrastrukturen, deren Ausfallszenarien und die daraus folgenden Anforderungen an die vorsorgliche Information und Warnung der Bevölkerung sowie an die Alarmierung der Einsatzkräfte der nicht-polizeilichen und betrieblichen Gefahrenabwehr. Erörtert werden Aufgaben, Probleme und Lösungen von Bund, Ländern und Kommunen sowie Unternehmen im Brand- und Katastrophenschutz. Einem kompakten Vortragsprogramm am ersten Kongresstag folgt eine offene Diskussion der Themen in einem vertiefenden Expertenforum am zweiten Tag.

Hochkarätige Referenten, darunter Anwender und Entscheider aus den verschiedenen Ebenen, vermitteln Fakten und Erfahrungen aus erster Hand. Zu den Referenten zählen DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs, THW-Präsident Albrecht Broemme, Norbert Seitz, Leiter Abteilung Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz im Bundesministerium des Innern, Peter Grüßner, Vorsitzender AK 5 der Innenministerkonferenz, Hans-Gerrit Möws, Referatsleiter I.3 Warnung der Bevölkerung, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Hans-Georg Berkling, Referatsleiter Brand- und Katastrophenschutz, Zivile Verteidigung, Militärische Angelegenheiten, Rettungswesen im Ministerium für Inneres und Sport, Sachsen-Anhalt, Dr. Robert Rath, Direktor des Berliner Landesamtes für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit sowie weitere Experten. Das Kongressprogramm steht unter www.bos-alarmierung.de/article-978-programm-kongress-2014.html zur Verfügung; die Kongressanmeldung ist unter www.bos-alarmierung.de/article-976-anmeldung-zum-kongress.html möglich.

Feuerwehrprojekte mit „Helfender Hand“ geehrt

„Unsere Feuerwehren sind in vielen Bereichen auch abseits der Einsätze einfach spitze: Sie bereiten sich auf den demographischen Wandel vor, leben die Inklusion in der Praxis, zeigen Berufsperspektiven auf und machen das Ehrenamt insgesamt attraktiver für die Zukunft!“, lobte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, bei der Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“ des Bundesministers des Innern.

Norbert Seitz, Abteilungsleiter Krisenmanagement im Bundesministerium des Innern, überreichte den Preis zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz stellvertretend für den neuen Bundesminister Dr. Thomas de Maizière in insgesamt drei Kategorien. Die Feuerwehren waren dabei mehrfach ganz vorne dabei.

Innovative Konzepte für Senioren / Online-Jobbörse für Feuerwehrleute

Die Konzeption „65 plus – Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband wurde als bestes Projekt im Bereich „Neue Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamts“ ausgezeichnet. Zwei Probleme, eine Lösung: In vielen Freiwilligen Feuerwehren fehlt der Nachwuchs. Gleichzeitig scheiden viele erfahrene Kräfte wegen ihres Alters aus dem Dienst aus. Das Projekt holt die Ruheständler zurück und gibt ihnen sinnvolle Aufgaben abseits der Brandherde. So können sie ihr Ehrenamt weiter ausführen, ihre Wehren entlasten und den Nachwuchs fördern. Die Senioren können die Brandschutzerziehung übernehmen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mitgestalten, Geräte warten oder Aufgaben in der Verwaltung erledigen. Ein großer Vorteil ist vor allem in der Nachwuchsarbeit die Tagesverfügbarkeit der „Generation 65 plus“ – als Brandschutzexperten schulen sie so tagsüber etwa Kinder und Jugendliche. Die Konzeption steht zum kostenfreien Download unter www.feuerwehr-bw.de/uploads/media/65_plus_Broschuere.pdf zur Verfügung.



Engagiert, diszipliniert, zielorientiert: So bewirbt Deutschlands erste Online-Jobbörse für Feuerwehrleute die Vorzüge der ehrenamtlichen Helfer. Die Seite ist ein Projekt des Fördervereins der Feuerwache Miersdorf in Kooperation mit dem Kreisfeuerwehrverband Dahme-Spreewald (Brandenburg) und verfolgt zwei Ziele. Sie soll Arbeitgeber aus der Region von den Fähigkeiten freiwilliger Einsatzkräfte überzeugen und Ehrenamtler durch attraktive Jobs bei ihren Wehren halten. Das Konzept überzeugte auch die Jury, die dafür den dritten Platz in der Kategorie „Attraktive Konzepte“ vergab. Weitere Informationen gibt es online unter www.Wirtschaft-Feuerwehr.de.

Nachwuchsarbeit: Schulbegleitende Ausbildung und Inklusion



Den zweiten Platz im Bereich „Nachwuchs- und Jugendarbeit“ belegte das Projekt „Hilfe tut Not“ zur schulbegleitenden Rettungssanitäterausbildung. Ob in der Rettungswache, der Feuerwehr oder im Krankenhaus: In rund 800 Stunden Ausbildung können sich Schüler und Schülerinnen der Claus-von-Stauffenberg-Schule in Rodgau neben dem Unterricht zu Rettungssanitätern ausbilden lassen. Zu verdanken haben sie das der Arbeitsgemeinschaft schulbegleitende Rettungssanitäter-Ausbildung im Kreis Offenbach (Hessen), die unter anderem von der Freiwilligen Feuerwehr Rodgau unterstützt wird.

„Was tun, wenn's brennt?“ Die Antwort der Löschgruppe der Förderschule für geistig Behinderte in Erxleben (Sachsen-Anhalt) kam auf den vierten Platz: Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, wie sie sich bei einem Brand zu verhalten haben. In Zusammenarbeit mit der Erxlebener Feuerwehr lernen die Nachwuchs-Feuerbekämpfer nach der Schule die Aufgaben der Feuerwehr und die richtigen Verhaltensregeln für jeden Ernstfall.

Arbeitgeberinitiative als Drehscheibe zwischen Menschen und Ehrenamt

Das nachahmenswerteste Engagement in der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung des Ehrenamtes“ zeigt nach Ansicht der Jury die Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“, die sich als Drehscheibe zwischen engagementwilligen Menschen und dem Ehrenamt versteht. Damit soll zum einen bestehendes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – etwa in der Freiwilligen Feuerwehr – gewürdigt, aber auch neuer ehrenamtlicher Einsatz angeregt werden.

Der Deutsche Feuerwehrverband war durch seinen stellvertretenden Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer an der Jury beteiligt. Die Erstplatzierten ehrenamtlichen Organisationen erhielten jeweils ein Preisgeld von 7.500 Euro. Ausführliche Informationen zum Förderpreis gibt es im Internet unter www.helfende-hand-foerderpreis.de.

4.300 Jugendliche, 250 Gruppen, 500 Zelte: DJF-Bundeszeltlager sprengt Rekorde



Vom 2. bis 9. August 2014 findet das Bundeszeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) in Königsdorf (Bayern) statt. Über 4.300 Teilnehmer/innen aus 250 Jugendfeuerwehren sind mit dabei. Gemeinsam mit vielen Gästen und Helfern feiern sie am 7. August 2014 eine große Party anlässlich des 50. Geburtstags der DJF. Schirmherr ist Bundespräsident Joachim Gauck.

„Wir freuen uns wahnsinnig“, betont Bundesjugendleiter Timm Falkowski. „Es war unser Ziel und wir haben es erreicht. Wir feiern tatsächlich mit insgesamt 5.000 Gästen den 50. Geburtstag. Zwar finden das ganze Jahr 2014 unterschiedliche Veranstaltungen zum Jubiläum statt. Aber besonders wichtig war uns, ein Highlight für die Jugendlichen zu planen.“ Aus diesem Grund hatte die Deutsche Jugendfeuerwehr vor mehr als einem Jahr die Planung eines Bundeszeltlagers gestartet. Anfang Dezember 2013 endete die offizielle Anmeldefrist. „Unsere Telefone und Faxgeräte im Bundesjugendbüro in Berlin liefen heiß, die Mailpostfächer empfingen unzählige Anfragen“, erzählt Bundesjugendreferentin Martina Müller.

Das Ergebnis ist beeindruckend: Mehr als 4.300 Teilnehmer/innen aus 250 Gruppen, alle Bundesländer sind mit mindestens fünf Jugendfeuerwehren vertreten. 500 Zelte werden auf

dem Gelände der Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf aufgebaut. Internationale Jugendgruppen kommen aus Spanien, Tschechien, Schweden, Frankreich, Russland und Polen zu Besuch. Drei Feuerwehren reisen aus Finnland an. Das große Projekt wird von etwa 300 Helfer/innen unterstützt.

„Von Klassikern wie Indiaka- und Brennballturnieren über diverse Mitmachaktionen und Natur- und Umweltexkursionen bis hin zu Besonderheiten wie einer Sternenuhr, Märchen- und Geschichtenerzähler, Filmvorführungen, ‚Klingenden Feuern‘ und einem bunten Abendprogramm mit Live-Musik und Disko schaffen wir vielfältige Angebote“, stellt Falkowski das Programm vor. „Außerhalb des Zeltlagers gibt es tolle Ausflugsziele. Nicht entgehen lassen sollten sich die Jugendfeuerwehren eine Tour nach München. Hier bieten Jugendfeuerwehr und Branddirektionen spannendes Programm an. Und ein Highlight ist die Teilnahme an der 50-Jahre-Party, wo wir alle Teilnehmer/innen zum Tanzen bringen werden.“

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Partner der Deutschen Jugendfeuerwehr bei der Durchführung des Bundeszeltlagers sind die Staatliche Feuerwehrschießschule Geretsried, die Jugendfeuerwehr Bayern, die Kreisjugendfeuerwehr Bad Tölz-Wolfratshausen mit den örtlichen Feuerwehren, das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, die Feuerwehr Dortmund, das Bayerische Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk sowie Branddirektion und Jugendfeuerwehr München. Außerdem kooperiert die DJF mit der Jugendsiedlung Hochland, Tölzer Land Tourismus und der Deutschen Bahn.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Rheinland-Pfalz: „Handicap? – Na und!“ – Kampagne „Deine Heimat. Deine Feuerwehr. – Komm mach mit!“

Rückläufige Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren machen neue Ideen für das Gewinnen von Mitgliedern nötig. Damit Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit und damit letztendlich die Zukunft des ehrenamtlich geprägten rheinland-pfälzischen Feuerwehrwesens sichergestellt werden kann, hat der LFV Rheinland-Pfalz in Tagungen, Seminaren und den Treffen seiner Gremien Möglichkeiten erarbeitet, wie man mit einer flächendeckenden Kampagne die vielfachen Aktivitäten der Wehren vor Ort unterstützen kann.

Ein wichtiger Schritt: Menschen mit Behinderung sollen auch in der Feuerwehr ihren Platz finden können. Die Feuerwehren bekennen sich damit zur sogenannten Inklusion. „Künftig müssen die Feuerwehren ihr Augenmerk noch mehr darauf legen, die individuellen Stärken der ehrenamtlich Tätigen zu berücksichtigen“, beschreibt LFV-Präsident Frank Hachemer die Notwendigkeiten. Der Präsident weiter: „An vielen Orten wurde schon längst erkannt: Menschen mit Handicap können ein echter Gewinn für Freiwillige Feuerwehren sein, dort sinnvolle Tätigkeiten verrichten und voll in das Gruppenleben integriert werden. Die Aufnahme unterliegt jedoch Einzelfallentscheidungen nach objektiven Kriterien, schon aus Gründen der Fürsorge.“



Neben Plakaten, Flyern, Bauzaun-Transparenten und einer speziellen Internet-Homepage werden im Rahmen der Kampagne auch Anzeigen in den örtlichen Medien auf die Gewinnung von engagierten Menschen für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst aufmerksam machen. Auch ist vorgesehen, dass die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren mittels Klebefolien als „rollende Botschafter“ genutzt werden können. Weitere Informationen online: www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Reinhold Gall: „Der europaweite Notruf 112 muss bekannter werden“

„Über 80 Prozent der Bürgerinnen und Bürger wissen nicht, dass sie im Notfall den Notruf 112 europaweit wählen können“, sagte Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall unter Berufung auf eine aktuelle Studie des Eurobarometers. „Dabei kann der Euronotruf 112 lebensrettend sein“, so Gall.



Um den Euronotruf bekannter zu machen, hat Innenminister Gall die Schirmherrschaft für das Projekt „112 – Feuerwehren und Rettungsdienste denken europäisch“ übernommen, das vom Europa Zentrum Baden-Württemberg und dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart in Baden-Württemberg durchgeführt wird. Ziel der Aktion ist es, dass Feuerwehren und Rettungsdienst sich aktiv für die Bewerbung der europaweiten Gültigkeit des Notrufes 112 einsetzen. Eine gute Möglichkeit sei es, die Fahrzeuge mit dem blau-gelben Logo des Euronotrufs zu bekleben und dies auch der Öffentlichkeit vorzustellen, so der Innenminister. Gall lädt die Feuerwehren und den Rettungsdienst in Baden-Württemberg ein, den Euronotruf stärker zu bewerben. Ein guter Anlass sei dafür der 11. Februar 2014. Der 11.2. wurde vom Europäischen Parlament, der EU-Kommission und den EU-Mitgliedstaaten zum europaweiten Tag des Notrufs erklärt, da er selbst die Notrufnummer beinhaltet.

Feuerwehren freuen sich auf das Willinger Weltcup-Skispringen



Nach den Erfolgen aus den vergangenen Jahren werden auch am Sonntag, 2. Februar, wieder viele Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und der Feuerwehmnachwuchs aus Hessen und Nordrhein-Westfalen an der Willinger Mühlenkopfschanze erwartet. Die Weiterführung der Kooperation zwischen dem Ski-Club Willingen und der Feuerwehr besiegelten Dr. Christoph Weltecke, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, und Martin Rickert, Kreisbrandmeister des Hochsauerlandkreises als Vertreter des Verbandes der Feuerwehren NRW, mit Ski-Club-Präsident und Weltcup-OK-Chef Jürgen Hensel. „Ich bin sogar schon im Sommer gefragt worden, ob es auch in diesem Jahr wieder den Feuerwehrtag beim Skispringen gibt. Das zeigt, wie gut die Aktion ankommt“, sagte Weltecke und fügte an: „Danke an den Ski-Club, der diese tolle Sache wieder für unsere Jugendfeuerwehren und die Einsatzabteilungen möglich macht.“ 2013 waren 3500 junge Feuerwehrleute zur Schanze gekommen.

Für den 2. Februar gibt es exklusive Feuerwehrkonditionen. Die Karte kostet im eigens ausgewiesenen Feuerwehrblock nur fünf statt 29 Euro pro Person. Die Mindestbestellmenge liegt bei fünf Personen. Das Angebot gilt aber nicht nur für Hessen und das benachbarte NRW, sondern alle Feuerwehren sind nach Willingen eingeladen. Bestellungen sind bis zum 19. Januar möglich. Dafür gibt es ein besonderes Formular. www.lauffeuer-online.de/brandheiss/dienstbetrieb/neues/feuernews/skispringen-in-willingen-403/. Weitere Informationen: www.weltcup-willingen.de.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Balance Bike: Das besondere Geschenk für kleine Feuerwehr-Fans



Garantiert ein Hingucker auf dem Weg zum Kindergarten: Das Balance Bike Feuerwehr begeistert bereits die jüngsten Feuerwehr-Fans! Das exklusive Laufrad im Feuerwehr-Design ist in einer limitierten Auflage von 200 Exemplaren beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes erhältlich. Es eignet sich durch den dreifach höhenverstellbaren Sitz für Kinder von zwei bis fünf Jahren. Der Rahmen besteht aus Holz. „Wie im echten Einsatz auch sollte man hier immer nur mit Helm unterwegs sein“, rät Markus Grashoff, Geschäftsführer des Versandhauses. Das

Balance Bike kostet 77 Euro (plus Versandkosten) und ist erhältlich unter www.feuerwehrversand.de/23/pid/7465/Balance_Bike_Feuerwehr.htm.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)
Facebook www.facebook.de/112willkommen